

## — 329 —

und willen, die vestinen besetzen und behüten solent, und han mir inen gelobt und geloben an disem gegenwertigen briefe, darzuo geholfen und geraten ze sinde, bi vnserm eide, als vnser rate zuo Friburg, oder der mertheil des rates erkennen, und sönt och, die die vestinen behütent, vns sweren mit denselben vestinen beraten und beholfen ze sinde, und vf und ab ze lassend, wa und wenne, und wie dicke wir wellen, mit lügel oder mit vil, ane alle geuerde. Harüber zuo einem vrfünde, das dis war und stete belibe, ist dirre brief mit vnserre stette gemeinem ingesigel besigelt. Dis beschach und wart dirre brief gegeben zuo Friburg, des iares do man zalt von gottes geburt drüzehnhundert iar und sechs und drissig iar, an dem nechsten zinstag nach sant Jacobs tag einß zweilfbotten.

Ich Margraf Heinrich von Hachberg tuen kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, und verghie öffentlich an disem briefe. Das ich gesworn han ein gelerten eide zuo den heiligen mit vferhabter hant, dem rate und den burgern gemeinlich von Friburg in Brisgöw, mit Höhingen der vesti und allem, so darzuo höret, als mir ingeentwurtet ist von der kinde wegen von Üsenberg, iemer me, diewil ichs inne han in pfandes wise, oder üb es sost an mich viele, beholfen und geraten ze sinde getrülich, und si und die iren da vf und abe ze lassende und ze enthaltende, wenne und wa, und wie dicke sü des bedörfend, und vorderent mit lügel oder mit vil, ane alle geuerde. Were och, das es an min erben keme, wande ich noch die dis niemer verkouffen, versetzen, noch veruerwen mögen, die sönt och dasselbe tuon und sönt des sweren, als och ich getan han, zuo den heiligen, darzuo verbindende ich sü, mit disem gegenwertigen brief ane alle geuerde. Dis zuo einem eßen vrfünd, das dis alles war und stete belibe, ist dirre brief mit minem, des vorgenanten Margraf Heinrichs von Hachberg, eigem ingesigel besigelt. Der wart gegeben zuo Friburg.